

Das Wunderwerk Wurzelkanalsystem in menschlichen Zähnen mit seiner komplexen Anatomie lässt Erstbenutzer eines Endo-Mikroskops aus dem Staunen oft nicht mehr herauskommen. Die Faszination des „Sichtbarmachens“ kleinster Strukturen mithilfe verschiedener Vergrößerungs- und Aufnahmetechniken überträgt sich schnell vom Behandler auf Team und Patient. Dann macht Endo richtig Spaß.



Mit neuer Endo-Begeisterung auf dem Weg zum Spezialisten

Dr. Judith Schimann

Es ist die Endo-Begeisterung der Referenten, die das Endodontie-Curriculum im Philipp-Pfaff-Institut zu einem der beliebtesten Qualifikationskurse für Zahnärzte macht. Schon zum 17. Mal starten die sieben Module unter der bewährten Moderation von Univ.-Prof. Dr. Michael Hülsmann. Durch neueste Entwicklungen in Technik und Wissenschaft werden immer neue Möglichkeiten eröffnet, komplexe endodontische Behandlungen erfolgreich durchzuführen. Die Referenten geben einen unabhängigen Überblick über viele verschiedene Techniken und Materialien, die kritisch diskutiert und bewertet werden. Dazu gehören die Auswertung der wissenschaftlichen Literatur sowie die Benennung von Bewertungsleitlinien für die richtige Auswahl der Materialien. Natürlich bleibt das Wichtigste, diese Systeme als Teilnehmer anzuwenden. Im großzügigen Phantomraum des Philipp-Pfaff-Instituts stehen dafür exzellente Phantomeinheiten zur Verfügung sowie Operationsmikroskope, Endomotoren und Ultraschallgeräte. An extrahierten Zähnen wird das klinische Vorgehen schrittweise durchgeführt. Die Behandlungsschritte werden in die Module fortlaufend eingebettet. Sie finden jeweils an einem Freitag/Samstag im Monat statt.

Modul 1 startet mit der spannenden Anatomie der Zähne und Pathologie der Pulpa, die durch die Präparation der Zugangskavität unter dem Dentalmikroskop teilweise sichtbar gemacht wird. Modul 2 widmet sich den Grundsätzen der manuellen Präparation, Techniken zur Vitalerhaltung der Pulpa und Problematik der Schmerzbehandlung. Die maschinelle Präparation mit verschiedenen NiTi-Systemen wird in Modul 3 durchgeführt. Dazu werden Desinfektionsmöglichkeiten des Wurzelkanalsystems mit neuen Hilfsmitteln, wie Laser, Ozon, photodynamischer Desinfektion und passiver Ultraschallspülung, beleuchtet. Modul 4 widmet sich der Wurzelkanalfüllung. Dabei werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Fülltechniken diskutiert und unter dem Dentalmikroskop durchgeführt. Im Modul 5 liegt der Fokus auf der modernen und evidenzbasierten Traumatologie mit der Förderung der Wundheilungsprozesse. Zu Fragen über biokompatible und biomimetrische Materialien, Zahnverlust oder -erhalt bzw. zu Spätfolgen nach Traumata gilt es, Antworten zu bekommen. Im Modul 6 wird über die Abrechnung endodontischer Leistungen referiert. Das letzte Modul widmet sich wissenschaftlich und praktisch der apikalen Chirurgie und Revision.

Während des Curriculums sorgt ein gut eingespieltes Referententeam für eine konzentrierte, aber entspannte Arbeitsatmosphäre. So halten die Teilnehmer am Kursende nicht nur stolz ihr Zertifikat in den Händen, sondern werden in den Praxen oft hoffnungslose Zähne mit hoher Erfolgsquote retten.

Anmerkung der Redaktion

Die folgende Übersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreiber. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für deren Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.

Kontakt

Philipp-Pfaff-Institut

Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH
Aßmannshäuser Straße 4–6
14197 Berlin
Tel.: 030 414725-0
info@pfaff-berlin.de
www.pfaff-berlin.de